

Putins Kommentar zum Flugzeugabsturz von Prigoschin

Der russische Präsident bezeichnete den Wagner-Chef als einen „talentierten Mann“.

24. August 2023

Evgeny Prigoschin sei ein Mann mit vielen Talenten gewesen, der einen „bedeutenden Beitrag“ zum Kampf gegen Neonazis in der Ukraine geleistet habe, sagte der russische Präsident Wladimir Putin am Donnerstag zu dem Flugzeugabsturz, bei dem der Chef der Wagner-Gruppe ums Leben gekommen sein soll.

In einem Gespräch mit Journalisten im Kreml sagte Putin, er habe Prigoschin seit Anfang der 1990er Jahre gekannt und bezeichnete ihn als „einen Mann mit einem komplizierten Schicksal“.

„Er hat in seinem Leben schwere Fehler gemacht, aber auch Ergebnisse erzielt. Sowohl für sich selbst als auch für unsere gemeinsame Sache, als ich ihn in diesen letzten Monaten darum gebeten habe“, fügte Putin hinzu. Er beschrieb Prigozhin als „talentierten Geschäftsmann“, der sowohl in Russland als auch in Afrika im Handel mit Öl, Gas, Edelmetallen und Edelsteinen tätig war. Putin sagte, Prigoschin sei offenbar gerade aus Afrika zurückgekehrt und habe sich mit einigen russischen Beamten getroffen.

Prigozhin stand auf der Passagierliste des Embraer-Privatjets, das am Mittwoch in der Region Twer auf dem Weg von Moskau nach St. Petersburg abgestürzt war. Alle sieben Passagiere und drei Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Die Behörden arbeiten noch an der Identifizierung der Leichen, aber es wird vermutet, dass Prigoschin zusammen mit sechs weiteren Wagner-Führern unter ihnen ist.

Putin sprach den Angehörigen sein aufrichtiges Beileid aus und versprach eine gründliche Untersuchung des Absturzes.

Der Vorfall ereignete sich genau zwei Monate nach Wagners gescheiterter Meuterei gegen das russische Militär. Prigoschin hatte das russische Verteidigungsministerium beschuldigt, einen Stützpunkt Wagners angegriffen und einen Truppenkonvoi in Richtung Moskau geschickt zu haben, während er den militärischen Kommandoposten in Rostow am Don übernahm.

Putin verurteilte die Meuterei als gleichbedeutend mit Hochverrat und ließ ein Strafverfahren gegen Prigoschin eröffnen. Die Anklage wurde jedoch innerhalb weniger Tage fallen gelassen, da Prigoschin sich bereit erklärte, einen Großteil der Wagner-Truppen aufzulösen und mit dem Rest nach Weißrussland und Afrika auszuwandern, was Teil eines vom weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko vermittelten Abkommens war.